



Protokollauszug zum BETRIEBSAUSSCHUSS TOURISMUS & EVENTS LUDWIGSBURG

am Dienstag, 09.12.2025, 17:30 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Wirtschaftsplan TELB

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** eröffnet die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Tourismus & Events Ludwigsburg.

Der **Geschäftsführer** des Eigenbetriebes Tourismus & Events Ludwigsburg erläutert anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, die Vorlagen. Bei den Vermietungserlöse Forum (Seite 3) handle es sich vor allem um den Rückgang der Kongresse. Im Jahr 2025 habe es erstmalig keine Hochzeitsmesse gegeben und er gehe davon aus, dass es keinen Verlustvortrag geben werde. Die finanzielle Entwicklung betreffend sei man in den letzten Jahren an die Substanz gegangen. Bei einem konstanten Zuschuss seien die Ausgaben angestiegen (Inflationsrate, Wertsteigerungen, TVÖD). Hätte man den Inflationsausgleich seit 2020 fortgeschrieben, würde der Zuschuss der Stadt bei ca. 9.8 Mio. € liegen (Seite 7). Durch Optimierungen, Nachsteuerungen und Aufgabenkritik konnte das Ergebnis gehalten werden. Für das Jahr 2026 werden 8.5 Mio. € Zuschuss benötigt, da die Städtepartnerschaft mit einem Personal/Sachvolumen von 200.000 € zum Eigenbetrieb wechsle und die Venezianische Messe im Jahr 2026 durchgeführt werden soll (Seite 9). Im Bereich der Outdoor-Veranstaltungen, der Ortseingangstafeln und Banner wolle der Eigenbetrieb noch bessere Ergebnisse erzielen (Seite 10), um den Zuschussbedarf von 8,5 Mio. € zu halten. Der Geschäftsführer betont, dass die Anpassungen (Seite 11) die Businessveranstaltungen im Forum und der Musikhalle betreffen ebenso einer allgemeinen Steigerung in der MHP-Arena und nicht um Verteuerungen bei Vereinsveranstaltungen. Die Steigerung der Strompauschale um 5 € betreffen entgegen seiner letzten Aussage nicht alle Marktbesicker des Wochenmarktes, sondern nur diejenigen mit einem Kühlwagen, oder -anhänger. Auch bei den Entgelten für Brückenbanner seien die Preise nicht für Vereine, sondern im kommerziellen Bereich erhöht worden. Mit dem Vorschlag 2027 die Tourist Information zu schließen, erhoffe man sich die 2-2,5 % Inflationsrate ausgleichen zu können.

Stadträtin **Schittenhelm** lobt die Arbeit des Teams Einnahmen zu generieren und Ausgaben zu senken. Was das Forum betreffe, wisse die Fraktion gerade keinen Lösungsansatz zur Bewältigung einer Sanierung.

Stadtrat **Herrmann** sei es wichtig, dass die Raummieten für Vereine konstant bleiben und beim Wochenmarkt nur die Strompauschale erhöht werde, aber nicht die Gebühren. Die CDU-Fraktion habe sich für einen 2-jährigen Pferdemarkt entschieden. Bei der Sanierung des Forums gebe es viele offene Fragen. Stadtrat Herrmann möchte gerne, dass während der Sanierung für die Mitarbeiter alternative Arbeitsplätze gefunden werden. An Entlassungen werde nicht gedacht. Die Sanierung werde künftig einen höheren Zuschuss über 4 Mio. € an TELB erforderlich machen. Der Zweckverband Stadtbahn habe jährlich 2,5 Mio. € gekostet. Durch dessen Einsparung sei ein Teil der Forum-Sanierung finanziert. Stadtrat Herrmann lobt den Geschäftsführer des Eigenbetriebes und dessen Team, die sich frühzeitig der schonungslosen Aufgabenkritik gestellt haben.

Stadtrat **Zeltwanger** habe viel Vertrauen in das Team. Den Inflationsausgleich selbst zu erwirtschaften sei vorbildlich. Die Preisgestaltung sei moderat.

Dass die Vereine keine Preiserhöhungen erfahren, sei wünschenswert teilt Stadtrat **Dr. O´Sullivan** mit. Die Raummiete in der Musikhalle werde in 2 Stufen angehoben. Mit der Schließung des Forums werde die Musikhalle an Bedeutung gewinnen. Die AGB betreffend würde er diese der Geschäftsführung übertragen. Es reichen ihm, wenn das Gremium über größere Änderungen informiert werde. Durch § 4.6 der Allgemeinen Veranstaltungsbedingungen soll stärker gesteuert werden können, welche Veranstaltungen angemeldet werden.

Stadtrat **Haag** stellt fest, dass es im Ermessen des Geschäftsführers liege bezüglich AGB-Änderungen in den Ausschuss zu gehen. Den vorgeschlagenen Erhöhungen werde zugestimmt. Der Verzicht auf den Pferdemarkt sei eine falsche Entscheidung des Gremiums. Auch er teilt die Meinung, dass keine Stadtbahn ein halbes Forum sei.

Stadtrat **Dogan** fragt, ob auch bei anderen städtischen Liegenschaften im Energiebereich eine Ergebnisverbesserung wie bei der MHP-Arena erreicht werden könnte (Seite 3) und ob eine Privatisierung des Forums möglich sei.

Der **Geschäftsführer** des Eigenbetriebes erwähnt, dass es strategisch sinnvoll sei mit dem Forum jetzt vom Markt zu gehen, nachdem der Kongressmarkt rückläufig sei. Es müsse daran gearbeitet werden nach 4 Jahren mit dem Forum mit neuen Highlights zurückzukommen. Der Kongressmarkt an sich, sei eines der wichtigsten finanziellen Bausteine des Gesamtkonstruktes. Er sei optimistisch, dass es einen Kongressmarkt der Zukunft geben werde. Bisher habe es keine Kündigung durch Mitarbeiter gegeben, es werde eine extreme Aufgabe alle Mitarbeiter durchgehend zu beschäftigen. Die AGB betreffend möchte der Geschäftsführer immer nahtlos aktuell sein und dort, wo notwendig, ins Gremium kommen. Er stellt klar, dass ein Gebäude, das Verlust mache, am Markt nicht attraktiv sei und er halte es für ausgeschlossen einen geeigneten Investor zu finden, der auch die Vorteile für die bürgerliche Gesellschaft aufrechterhalte. Die Energieeinsparung bei der MHP-Arena erfolgte durch den Einsatz von LED-Beleuchtung und Bewegungsmeldern. Weitere Verbesserungen konnten erreicht werden durch die Öffnung der elektronische Brandschutzklappen in der Decke, um den Beton auskühlen zu lassen.

Stadtrat **Prof. Vierling** möchte wissen, ob der § 4.6 der Allgemeinen Veranstaltungsbedingungen aufgrund eines Vorfalles eingefügt wurde.

Der **Geschäftsführer** ergänzt, dass die Bestimmung nach Palästinenser-Demonstrationen im Rheinland entstanden sei. Der Paragraf wurde auf Empfehlung des Verbandes als Abschreckungsmechanismus eingefügt.

Stadtrat **Dr. O´ Sullivan** rückvergewissert sich, dass überregional tätige politische Parteien, in den Veranstaltungsstätten tätig bleiben können.

OBM **Dr. Knecht** bestätigt, dass die TELB-Veranstaltungsstätten weiterhin buchbar seien und lässt nacheinander über alle Vorlagen vorberatend für den Gemeinderat abstimmen.

TOP 1.1 - Anpassung der Preislisten für die
Veranstaltungsstätten

Vorl.Nr. 403/25

Beschlussempfehlung:

1. Den Anpassungen der Personal- und Fremdkosten für Business-Veranstaltungen in Forum und der Musikhalle wird zugestimmt, ebenso den Erhöhungen der Personal- und Mietkosten in der MHPArena. Die Gültigkeit beginnt für Vertragsvereinbarungen ab dem 01.01.2026.
2. Der zweistufigen Erhöhung der Business-Raummietpreise in der Musikhalle zum 01.01.2026 sowie zum 01.01.2027 wird zugestimmt.
3. Den aktuellen Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) in den Häusern wird zugestimmt.
4. Einer zukünftigen Aktualisierung der AVB entsprechend den Empfehlungen der Fachanwälte des Branchenverbandes EVVC wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Siehe TOP 1

Beschlussempfehlung:

- 1) Der neuen Preisliste des Barock-Weihnachtsmarktes wird zugestimmt.
- 2) Der Erhöhung der monatlichen Strompauschale von 15 € auf 20 € beim Wochenmarkt wird zugestimmt.
- 3) Der Erhöhung der Miet- und Stromeinnahmen beim Kinderfest wird zugestimmt.
- 4) Der neuen Preisliste bei der Antikmeile wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Siehe TOP 1

Beschlussempfehlung:

Den im Folgenden aufgeführten Entgelttabellen für Ortseingangstafeln und Spannbanner mit Gültigkeit ab dem 01.01.2026 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Siehe TOP 1

Beschlussempfehlung:

Dem beiliegenden Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg für das Wirtschaftsjahr 2026 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Siehe TOP 1

Beschlussempfehlung:

1. Zu beschließen im BATEL: Die stationäre Tourist Information schließt am 31.12.2026.
2. Zu beschließen im BS: Das Ludwigsburg Museum übernimmt ab dem 01.01.2027 die Aufgabe „Aufsicht im MIK-Foyer“ und die Räumlichkeiten der Information entsprechend der Kostenkalkulation von max. 150.000 € (Anlage 1).
3. Zu beschließen im BS: Der Fachbereich Kunst und Kultur wird beauftragt, neue Nutzungsmöglichkeiten für den Verkaufsraum zu prüfen und das MIK-Betriebskonzept ohne Tourist Information weiterzuentwickeln (Anlage 2).

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 7 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Der Beschluss zu Ziffer 1. erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Der **stellv. Geschäftsführer** des Eigenbetriebes Tourismus & Events Ludwigsburg geht anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, auf die Vorlage ein. Über die drastisch sinkenden Besucherzahlen sei das Gremium bereits informiert worden. Nachdem der LUIS-Gutschein ab dem 2. Halbjahr 2026 digital sein werde, werden diese Besucher künftig wegfallen. Die Aufgaben der Tourist Information (TI) haben sich in den letzten Jahren verlagert. Die Anfragen für Gruppen- und Stadtführungen werden online gestellt und im Backoffice bearbeitet. Stadtführungen werden online gebucht und nicht mehr an der Theke selbst. Am Wochenende besuchen kaum noch Menschen die TI. Touristische Informationen müssen dort hingebacht werden, wo die Menschen sich aufhalten. Im Schloss befinde sich ein hochmodernes Besucherzentrum, mit digitalen Medien und Souvenirs, das vom Land finanziert werde. Die Mitarbeitenden werden nicht entlassen, sondern freie Stellen nicht nachbesetzt.

Die **stellv. Leiterin** des Fachbereiches Kunst und Kultur fährt in der Präsentation fort (Seite 8). Im Museum stehe keine Aufsicht in jedem Raum, sondern das Museum bespiele eine Fläche über 3 Etagen und sei mit einer Wandelaufsicht besetzt, die stündlich über alle Etagen Rundgänge mache. Für die Besuchs- und Objektsicherheit sei es wichtig im Erdgeschoss eine Präsenz zu haben. Für die 14.000 Besuchende möchte der Fachbereich Gegenkonzepte vorschlagen. Das Ticketing für die Ludwigsburger Schlossfestspiele könne mit dem Ticketing für das Programm im Forum fusionieren, was auch ein WIN-LB Vorschlag sei. Es sei sinnvoll die dezentrale Idee, die das Forum die nächsten Jahre begleiten werde, an einem Standort in der Stadtmitte anzusiedeln und Coworking mit Ticketing anzubieten. Die stellv. Leiterin rät davon ab in der heutigen Zeit nur noch 1 Person für die Gebäudesicherheit einzusetzen.

OBM **Dr. Knecht** erwähnt den von der Fraktion der Freien Wähler kurzfristig gestellten Antrag. Dieser beziehe sich auf eine getrennte Abstimmung der Punkte, was in der Vorlage so vorgesehen sei, und die Absetzung der Punkte 2./3. aus der Vorlage. Über Punkt 1. werde heute im Betriebsausschuss Tourismus & Events Ludwigsburg abgestimmt. Die Punkte 2./3. seien zur Vorberatung im morgigen Bildungs- und Sozialausschuss vorgesehen. OBM Dr. Knecht erläutert, dass über den Antrag somit nicht im Betriebsausschuss Tourismus & Events Ludwigsburg abgestimmt werden könne, sondern im Bildungs- und Sozialausschuss, da dort die beiden Punkte auf der Tagesordnung stehen. Anschließend eröffnet er die Aussprache.

Stadträtin **Schittenhelm** sehe die angedachte Schließung als kritisch. Der Bedarf der ca. 14.000 Besucher sehe die Fraktion an anderer Stelle noch nicht abgedeckt. Die Einsparung von 200.000 € betreffe nur TELB, aber nicht die Stadt. Eine Nachnutzung mit Ticketing sei noch nicht ausreichend. Die Fraktion werde heute die Vorlage

ablehnen. Sie informiert darüber, dass die Theke am Bahnhof armselig in einer Ecke stehe und nur Flyer von 2025 ausliegen.

Stadtrat **Meyer** könne nachvollziehen, dass Konzepte und Menschen sich ändern und TELB sich eine Entlastung von 200.000 € wünsche. Vor Kurzem seien die Städtepartnerschaften mit einem Volumen von 200.000 € an TELB übergeben worden, die Stadt spare aber nur 120.000 €. Hier soll TELB entlastet und der Bereich Kultur belastet werden. Wenn das Ticketing für die Schlossfestspiele in das Museum kommen, müssten diese eigentlich Miete bezahlen. Tourismus solle die Innenstadt beleben. Die Tourist Information am Marktplatz sei sehr stark nachgefragt gewesen. Die Ideen für den Fachbereich Kunst und Kultur seien gut, aber ohne Gegenfinanzierung. Er fordert den Fachbereich auf, weitere Ideen zu entwickeln, die zu einer Ergebnisverbesserung dieses Wechsels führen.

Stadtrat **Zeltwanger** führt zu dem gestellten Antrag aus, dass die Vorlaufzeit zu kurz gewesen sei und die Fraktion darum bitte, die Punkte 2./3. der Vorlage erst im Frühjahr 2026 inhaltlich zu diskutieren. Das Bedürfnis 200.000 € bei TELB einsparen zu wollen sei nachvollziehbar und es könne deshalb Punkt 1. der Beschlussvorschlages zugestimmt werden. Mit der Aufgabe der TI werde eine langjährige Idee aufgegeben und ein neues Konzept mit ausreichender Kostendeckung müsse erst ausgearbeitet werden.

Stadtrat **Dr. O´ Sullivan** erwähnt, dass das Thema bereits im Mai 2025 vorgebracht worden war und verschoben wurde. Er erkundigt sich nach den vorläufigen Besucherzahlen für das Jahr 2025. Der Schwerpunkt liege im Backoffice-Bereich und die Homepage werde hervorragend bespielt. Irgendwann sollte das Gremium eine Entscheidung fällen, ob an dem Angebot einer Tourist Information festgehalten werde, welches keine Zukunft habe. Es gebe deutlich bessere Konzepte für eine Tourist Information in Präsenz, wie das Schloss. Stadtrat Dr. O´ Sullivan sehe den Schwerpunkt im Online-Bereich. Die Frage der Nachnutzung sei neu, die Idee mit einem Museumsshop finde er interessant. Vielleicht wäre ein Start-up oder Pop-up dort gut aufgehoben und könne sich präsentieren.

Die Nachfrage verändere sich, stellt Stadträtin **Kuhnke** fest. Der Blick für das große Ganze und die zündende Idee fehle noch.

Stadtrat **Haag** fällt auf, dass das Thema mindestens schon zum vierten Mal im Ausschuss diskutiert werde. Neu sei die Information welcher Personalaufwand trotzdem anfallen würde. Es sei schön eine stationäre TI zu haben, aber da man davor nicht parken könne und die meisten mit dem Auto kommen, mache es Sinn zu überlegen, wo die Menschen abgeholt werden können (Beispiel Parkplatz Bärenwiese). Wenn Stadtrat Haag in anderen Städten die Tourist Info besuche, stelle er fest, dass kein Mehrwert vorhanden sei zu dem, was er sich vorher online angeschaut hatte. Die Möglichkeiten der Nachnutzung scheinen noch diskutierbar zu sein. Er fragt, wie wichtig es wäre, eine isolierte Entscheidung zu Beschlusspunkt 1. zu treffen.

Stadtrat **Dogan** fragt, ob eine KI gestützte Software eingesetzt werden könne.

Der **stellv. Geschäftsführer** ergänzt, dass die heutige Entscheidung den TELB-Haushalt betreffend Konsequenzen habe für die Kündigung des Mietvertrages und der Stellennachbesetzungen. Mindestens 30-40% der Besucher kommen ausschließlich wegen dem LUIS-Gutschein und diese Besucher werden im 2. Halbjahr

2026 wegfallen. Die Theke am Bahnhof gebe es schon sehr lange und die Flyer müssen nachgefüllt werden. Man wolle in der Innenstadt mit Ausgabestellen präsent bleiben. Ein Gremium habe damals entschieden, dass die TI vom Marktplatz in das MIK verlagert werde, was keine gute Entscheidung gewesen sei. Menschen können nicht dazu verdonnert werden, an einen Standort zu gehen, zudem sie nicht hinwollen. Die Besucherzahlen für die TI seien zum Wochenende abnehmend. Dies widerspreche den vom Gremium getroffenen Aussagen. Eine KI-Software (Chatbot) wäre möglich, aber die Besucher müssten physisch dafür trotzdem zur Tourist Information kommen. An einem anderen Standort würde es funktionieren. Der Souvenir Shop (auch online) im LKZ-Kundenshop als Testphase wurde wahrgenommen und habe gut funktioniert.

Die **stellv. Fachbereichsleiterin** fügt hinzu, dass der Fachbereich einen Arbeitsauftrag haben wolle und derzeit nur Ansätze gebildet habe. Stadtführungen, die den Treffpunkt MIK haben funktionieren sehr gut und können die Infrastruktur (WC-Einheiten) nutzen. Das MIK sei die Visitenkarte der Stadt, das soziale Erlebnis und die Gemeinschaft soll einen Platz haben. Mit Verkaufseinheiten sollen alternative Formen gefunden und entwickelt werden.

OBM **Dr. Knecht** stellt fest, dass das Thema zum mehrfachen Mal diskutiert werde und eine Entscheidung zumindest zu TOP 1 getroffen werden sollte. Da die Menschen sich immer mehr online informieren, sei eine Tourist Information im bestehenden Sinne realitätsfremd und nicht mehr zukunftsfähig.

Stadträtin **Schittenhelm** betont, dass die Alternativen für die TI und eine Nachnutzung im MIK nicht zufriedenstellend und unkonkret seien.

Es brauche Veränderungen, erkennt Stadtrat **Meyer**. Es sei peinlich das Gremium mit dem Mietvertrag, der ein Jahr vorher gekündigt werden müsse, unter Druck zu setzen, da es sich um ein städtisches Gebäude handle. Die Richtung sei nachvollziehbar, die Alternativen müssen präzisiert werden und die Re- und Gegenfinanzierung betrachtet werden. Die Verortung der TI im MIK sei ein Fehler gewesen. Die Beschlüsse 1. und 2. seien aneinandergekoppelt und deshalb für die Fraktion der CDU zu früh, um darüber abzustimmen.

Stadtrat **Haag** ist der Meinung, dass das Thema mit dem Mietvertrag lösbar sei und fragt, ob für eventuelle Nachbesetzungen auch die Ludwigburger Garantie gelte. Mit einer Ausnahme sei das Gremium sich einig, dass die stationäre TI endlich sei und damit sei es möglich über Beschlusspunkt 1. abzustimmen und Klarheit zu schaffen. Danach könne in die Diskussion über die Punkte 2. und 3. gegangen werden.

Auch Stadtrat **Dr. O´Sullivan** appelliert an das Gremium über Punkt 1. abzustimmen, denn Tourismus finde heute anderswo statt. Er habe vertrauen, dass weitere Konzepte entwickelt werden.

Nach erfolgter Aussprache führt OBM **Dr. Knecht** aus, mit EBMin Schmetz bezüglich der Punkte 2./3. der Vorlage 330/25 ins Gespräch zu gehen und lässt über Punkt 1. vorberatend für den Gemeinderat abstimmen.

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** gibt nichtöffentlich gefasste Beschlüsse aus dem Wirtschaftsausschuss und Betriebsausschuss Tourismus & Events Ludwigsburg bekannt. Am 14.10.2025 wurde im Wirtschaftsausschuss (Vorl. Nr. 277/25) die Teilnahme am Förderantrag für das Kofinanzierungsprogramm „Wirtschaft und Tourismus“ des Verbands Region Stuttgart beschlossen. Bei Einsparmöglichkeiten wurde am 14.10.2025 im BATEL (Vorl. Nr. 303/25) beschlossen, dass es 2026 eine Venezianische Messe geben werde. Am 11.11.2025 wurde im Wirtschaftsausschuss (Vorl. Nr. 349/25) beschlossen, dass das NaturVision Filmfestival 2026 nicht stattfinden werde. Am 11.11.2025 wurde im BATEL (Vorl. Nr. 344/25) beschlossen, dass es 2026 keinen Pferdemarkt geben werde. Anschließend schließt OBM Dr. Knecht die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Tourismus & Events Ludwigsburg.